41. Ausgabe | Juni 2025

HOFFNUNG
Kinder Garten Projekt
für eine neue Generation e.V.

HOFFNUNG

25 JAHRE

www.hoffnung.org

KINDERN EINE ZUKUNFT GEBEN

Editorial

Liebe Missionsfreunde!

HOFFNUNG feiert seinen 25. Geburtstag! Das ist Grund genug, voller Dankbarkeit auf die Anfänge zurückzuschauen. Der rote Faden, der sich durch die ganzen Jahre hindurchzieht, ist die Treue Gottes, die in HOFFNUNG immer wieder klar sichtbar wurde. Wir, ein kleines Hilfswerk, konnten die Erfahrung machen, wie der HERR aus bescheidenen Anfängen hat Großes werden ließ. Und das hat sich über den Zeitraum von 25 Jahren immer wiederholt!

Und genau dieser Glaube an Gott hat die positiven Veränderungen im Hilfswerk HOFFNUNG herbeigeführt. Ein Beispiel: Vor vielen Jahren stand unser Hilfswerk in den roten Zahlen. Das hat uns als Vorstand veranlasst, jede Woche bei unserer Telefonkonferenz für diese Situation zu beten und Gott zu bitten „aus Minus Plus zu machen". An einem Silvesterabend, wir dachten schon auch dieses Jahr mit einem Minus abzuschließen, kam plötzlich und ohne Anmeldung ein Geschäftsmann mit seiner Frau bei uns zu Hause vorbei und überreichte uns eine Spende von 10.000 Euro. Seit diesem Zeitpunkt war HOFFNUNG nie mehr in den roten Zahlen!

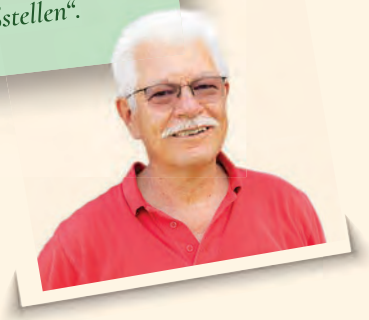
Auf den Seiten 4-8 können Sie unter dem Titel: „Meilensteine eines Hilfswerks" noch viel mehr von diesen großen und kleinen Wundern lesen. Wunder, die sich nicht auf menschliche Logik beziehen, sondern auf die Gesetzmäßigkeiten eines übernatürlichen Gottes, den wir unseren Herrn und Meister nennen dürfen.

Mit unserem Motto „Kindern eine Zukunft geben" wollen wir weiterhin unser Möglichstes tun, Kindern aus allen Bevölkerungsschichten und von klein an auf ihrem Lebensweg zu begleiten, christliche Werte und Bildungsangebote zu vermitteln und durch unsere Hilfsprojekte eine hoffnungsvolle Zukunft zu geben.

Wir wünschen allen unseren Freunden und Unterstützern, die uns in diesem Dienst so treu begleitet haben, viel Freude beim Lesen der vielfältigen Berichte und würden uns freuen, wenn Sie weiterhin an unserer Seite bleiben.

Menschen, die gerne schenken bekommen immer mehr;
Menschen die falsch sparen, werden immer ärmer.
Sprüche 11,24

Wer auf Gott vertraut lernt seine verändernden Gesetzmäßigkeiten kennen. Er wird erleben wie Gott gefallen daran hat aus einer selbstlosen Gabe, sei sie auch noch so klein, etwas gegensätzlich Gewaltiges zu wirken. Dies ist das Wesen Gottes: „Er wird die Kausalität des modernen Menschen durch die Einfältigkeit des Glaubens bloßstellen".



Hans-Werner Kast
1. Vorsitzender HOFFNUNG

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 2
Ein Hilfswerk stellt sich vor	Seite 3
Geschichtliche Entwicklung	Seite 4 -8
Eine offene Tür	Seite 9
Humanitäre Hilfe	Seite 10 -13
Orientierungshilfe	Seite 14 -15
Pädagogische Hilfe	Seite 16 -19
Entwicklungshilfe	Seite 20-21
Ein Schlüssel zum Erfolg	Seite 22
Spendenprojekt	Seite 23
Impressionen – Visionen – Situationen	Seite 24

EIN HILFSWERK STELLT SICH VOR

Humanitäre Hilfe

Damit Kinder und ihre Familien ganzheitlich erreicht und elementare Grundbedürfnisse gestillt werden.
Dies geschieht durch:

- Aktion Weihnachtsfreude
- Hilfslieferungen
- Zusammenarbeit mit Sozialwerken

Orientierungshilfe

Kreative und praktische Arbeitshilfen in guter Qualität für Pädagogen und Eltern. Sinnvolle Orientierungshilfen für eine christliche Erziehung.
Dies geschieht durch:

- Missionsverlag
- Entwicklung von didaktischem Material
- Buchvorstellungen
- Praxisbezogene Ausstellungen

Pädagogische Hilfe

Praxisorientierte Schulungen und geistliche Ermutigung für Erzieher. Chancengleichheit für alle Kinder durch gute Schulvorbereitung und Verkündigung des Evangeliums.
Dies geschieht durch:

- Kindergartenprojekt
- Schulungen für pädagogisches Personal
- Lehrplan für die christliche Erziehung
- Stärkung der Familien
- Freizeitangebote für „entlassene“ Kinder

Entwicklungshilfe

Finanziell unabhängige Familien durch Schaffung von Arbeitsplätzen, Unterstützung der landeseigenen Wirtschaft und eigenständige Hilfsprojekte.
Dies geschieht durch:

- Nachhaltige Tierprojekte
- Ausbau der eigenen Schreinerei
- Findung und Förderung weiterer Arbeitsgebiete

Als Werner (Siebenbürger Sachse) und Friedel Kast 1986 angefragt wurden, **Lebensmittelpakete** für Bibelschulstudenten in Rumänien zu packen, wusste niemand, dass damit ein großartiger Dienst für Gott seinen Anfang nahm.

1986

1990-1999

In Zusammenarbeit mit dem Partnerverein Samariteanul in Cluj wurde ein christliches **Kindergartenprojekt** ins Leben gerufen, Schulungen für die Erzieherinnen abgehalten und ein **Lehrplan für die christliche Erziehung** entwickelt.
Inzwischen war das Projekt auf 24 Kindergärten angewachsen.

1989

Eine **blutige Revolution** setzte dem kommunistischen Regime Ceausescus ein jähes Ende. Verschlossene Grenzen gingen auf und für den Dienst eröffneten sich ungeahnte Möglichkeiten.
Bilder von **verwahrlosten, verstoßenen Kindern** mit leeren Blicken gingen um die Welt. Die atheistische Lehre des Kommunismus hatte einen unübersehbaren Scherbenhaufen hinterlassen

HOFFNUNG
für eine neue Generation e.V.

2000

Eine neue Ära begann. Werner und Friedel Kast brachten das Kindergartenprojekt in den neu gegründeten Verein „**HOFFNUNG für eine neue Generation e.V.**“, ein. Weitere Gründungsmitglieder waren Günter Gabriel, Joachim Kuhs und Marko Hirsch.

2002

Start des **Brotprojektes**, um praktizierende Nächstenliebe in verarmte Familien zu bringen.

Nach drei Jahren Pause wurden die jährlichen **Schulungen wieder aufgenommen**. Eine Erzieherin sagte: „Eine Schulung bei euch ersetzt 10 staatliche Schulungen bei uns!“
Schlimmste **Flutkatastrophe** seit hundert Jahren: Rumänien wird innerhalb eines Jahres von 5 riesigen Flutwellen heimgesucht. HOFFNUNG hilft, wo wir nur können.

2005

2003

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die gesamten Kosten des Kindergartenprojektes von monatlich ca. 20.000 € vom Hilfswerk HOFFNUNG bezahlt. Als der Staat 2003 zweimal die Gehälter im Bildungswesen um insgesamt 100 % angehoben hatte, konnten wir nicht mehr Schritt halten. Die nördlichen Kindergärten wurden an eine andere Mission abgegeben und HOFFNUNG behielt die 11 südlichen Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Partnermission Samariteanul Arad. Eine Zeit der **Neuformierung der Missionsarbeit** begann.

2007

Rumänien kommt in die EU. Die **finanzielle Verantwortung** für die Gehälter wird größtenteils der jeweiligen Kirchengemeinde übertragen, denen ein Kindergarten angeschlossen war.
Durch eine Großspende von exklusiven **Kindergartenmöbeln** konnten wir alle bestehenden Kindergärten neu einrichten.
Ein Kameramann vom **staatlichen Fernsehen** begleitete uns eine Woche lang durch die Kindergärten und machte dadurch das Projekt im ganzen Land bekannt.

2013

Die ersten Kindergärten erhielten die **staatliche Anerkennung** und waren somit an das Gehaltssystem des Staates angeschlossen.
Das Brotprojekt geht mehr und mehr in ein **Tierprojekt** über, um mehr Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

2009

Wir sind die einzige Organisation, die der theoretisch orientierten Ausbildung von Erzieherinnen entgegenwirkt und **praxisorientierte Schulungen** anbietet.
In diesem Jahr nahm das Schulinspektorat der Kreisstadt Caras Severin an unserer Fortbildung teil, was zu einer guten Zusammenarbeit und einer **Talkshow im Fernsehen** führte.
Gründung des christlich - pädagogischen Verlags Samariteanul, um unsere Bücher/didaktisches Material einem größeren Interessentenkreis anbieten zu können.

2008

In Baia Mare entwickelte sich eine neue Zusammenarbeit mit einer **Suppenküche für Romakinder.**

2014

Die Aktion **Weihnachtsfreude ist auf ihrem Höhepunkt:** 14 Sattelzüge und 5 Begleitfahrzeuge mit insgesamt 44 Personen begleiteten die 200 Tonnen kostbare Fracht nach Rumänien.

2010 - 2012

HOFFNUNG öffnete sich für eine Zusammenarbeit mit anderen bestehenden Kindergärten und rief das **Netzwerk christlicher Kindergärten** ins Leben.
Der rumänische Staat forderte von den privaten Kindergärten **eine staatliche Akkreditierung**. Eine zeitraubende, kostenintensive Phase begann und verlangte von den Erzieherinnen großen Einsatz. Ohne unsere Ermutigung und Unterstützung hätten viele Erzieherinnen aufgegeben.

2018

Drei **Praxisbücher**, die unseren christlichen Lehrplan ergänzen (Gott ist Liebe/Versorger/Schöpfer), wurden **vom Bildungsministerium in Bukarest akkreditiert**.
Der **Ausbau** der missionseigenen **Lagerhalle** in Sambateni begann. Er sollte neben dem Verlag einen kleinen Gästebereich und eine Schreinerei beherbergen.

2016

Das **Kindergartenprojekt feierte seinen 25. Geburtstag.** Aktuell hatten wir **30 Kindergärten** in der Betreuung. Mehr als 15.000 Jungen und Mädchen waren durch unsere Kindergärten gegangen und hatten ein tragfähiges Fundament für ihr Leben erhalten.
Die Kindergärten wurden in Zonen aufgeteilt und **Zonenleiterinnen** eingesetzt.

2019

HOFFNUNG arbeitete vermehrt mit **ortsansässige Sozialstationen** zusammen und unterstützte deren Bemühungen durch Suppenküchen, Hausaufgabenbetreuung, Familienhilfe, medizinische Hilfe usw.
Das **Missionszentrum** in Sambateni wurde **eingeweiht** und der Verlag Samariteanul erhielt auf 200 qm eine neue Heimat.

2017

Benefiz-Essen: 25 geladene Gäste trafen sich im November zu einem Benefiz-Essen in Südtirol und waren gerne bereit für HOFFNUNG tief in die Tasche zu greifen. Dafür wurden sie vom 2 Sterne - Koch Martin Obermazoner fürstlich belohnt. Das Essen bestand aus 7 Vorspeisen, 5 Hauptgängen und Nachtisch. Der Magen lief auf Hochleistung, als 6 Stunden lang ununterbrochen die edlen Speisen serviert wurden. Der Erlös von 5.000 € war ein solider **Grundstock für die Aktion Weihnachtsfreude.**

2015

Auf dem **Müllberg in Arad** begann eine langjährige Unterstützung der dort lebenden Romas. Einige Jahre später wurde der Müllberg in ein Naherholungsgebiet umgewandelt und die „Zigeuner“ in verschiedene Gegenden vertrieben, so dass wir Abschied von diesem Projekt nehmen mussten.
Erste **Kinderclubs** (Jungschar) entstanden, um die weiterführende Betreuung der entlassenen Kindergartenkinder zu gewährleisten.

2020

Die 77-jährige Anneliese G. hatte sich eine **Puppenwerkstatt** eingerichtet. Dort reparierte sie „verwahrloste“ Puppen, unterzog sie einer gründlichen Wäsche, strickte und kleidete sie neu ein. Im Laufe der Jahre spendete sie 1.070 Puppen, die an Weihnachten in die Kinderpakete gepackt wurden.

2022

Ukrainehilfe: HOFFNUNG unterstützte mit drei Sattelzüge, vollgepackt mit Lebensmitteln, Verbandsmaterialen und Hygieneartikeln, die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine.

2023

Die **Schreinerei** in Sambateni, wurde in **Betrieb genommen** und die ersten 100 Kamishibais (Erzähltheater) hergestellt.
Das **Tierprojekt trägt Früchte**. Immer wieder erreichten uns dankbare Berichte von Familien, deren Lebensunterhalt dadurch wesentlich verbessert wurde.
Seit Jahren nahmen regelmäßig Erzieherinnen aus der **Republik Moldawien** an unserer Schulung teil. Jetzt wurden sie offiziell als eigenständige Zone aufgenommen. Das **Netzwerk umfasst derzeit 44 Kindergärten!**

Eine **interaktive Osterausstellung** in den Räumen des Verlags wurde vorbereitet und stieß auf sehr gute Resonanz bei den Besuchern.
Nach tagelangem Dauerregen wurde Rudersberg, die Heimat von HOFFNUNG, durch eine **Flutkatastrophe** stark in Mitleidenschaft gezogen. Zwei Archivbüros im Untergeschoss des Hauses und viele Hilfsgüter im Missionslager fielen dem Wasser zum Opfer.

2024

2025

Bei dem diesjährigen **Zonentreffen** im April waren nicht nur die Männer der Zonenleiterinnen anwesend, sondern auch der komplette Vorstand von HOFFNUNG samt ihren Frauen! Unter dem Thema „Gemeinsam sind wir stark“ verbrachten alle ein segensreiches und konstruktives Wochenende.

Eine offene Tür - Ein Erfahrungsbericht

„Siehe ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben…“. Diese Worte des HERRN an die Gemeinde in Philadelphia (Offbg. 3,8) kamen mir in den Sinn, als ich nach über 20 Jahren wieder in Rumänien sein durfte und die Arbeit von „Hoffnung für eine neue Generation e.V.“ gesehen habe.
In der Vergangenheit war die Arbeit von „Hoffnung“ geprägt von der direkten materiellen und mildtätigen Hilfe für bedürftige Menschen und auch für die Familien der Kinder in den Kindergärten, die wir betreuten. Diese Arbeit war wichtig und bleibt wichtig und daher gilt: wenn wir eine Not sehen und sich Bedürftige an uns wenden, werden wir alles tun, soweit es in der Macht unserer Hand steht, um zu helfen.

Heute dürfen wir in 44 Kindergärten über 3.000 Kinder auf legale Weise und unter Anerkennung der Regierung die Botschaft des Evangeliums bekanntmachen. Das ist in meinen Augen die geöffnete Tür, von der ich gesprochen habe.
Wir stellen den Kindergärten einen Lehrplan zur Verfügung, von dem einige Praxisbücher staatlich akkreditiert wurden, wir schulen die Erzieherinnen jährlich auf einer sehr gut angenommenen Schulung und wir unterstützen die Arbeit an den Kindern in jeder erdenklichen Art und Weise, damit sie die gute Botschaft hören und das lebendige und bleibende Wort Gottes früh Wurzeln schlägt in den Herzen der Kinder.

Wie gut das funktioniert, durften meine Frau und ich am 09. April 2025 im Missionszentrum von Sambateni erleben. Wie auch in den vergangenen Tagen kam eine Klasse der Grundschule Sambateni mit der Direktorin und einigen Eltern zur Osterausstellung. In liebevoller Arbeit hatten die beiden Mitarbeiterinnen im Missionszentrum diese Osterausstellung vorbereitet. Vom Einzug in Jerusalem, der Einsetzungs szene des Abendmahls beim Passahfest über die Verleugnung des Petrus, den schweren Gang zur Richtstätte bis hin zur Kreuzigung, der Grablegung und der glorreichen Auferstehung konnten die 27 Kinder die Karwoche und die dramatischen Ereignisse von Ostern quasi miterleben. Die Disziplin und die Aufmerksamkeit der Kinder bei den Erzählungen waren bemerkenswert. Sie ließen auch nach 90 Minuten nicht nach und so konnten wir den Kindern zum Schluss noch ein deutsches Osterlied beibringen, was sie begeistert erlernten und mitsangen.
Wie wir dann erfuhren, hatten viele der Schüler bereits im christlichen, von uns betreuten Kindergarten von Sambateni die biblische Botschaft des Lehrplans gehört. Ich hoffe und bete, dass wir noch viele christliche Gemeinden finden, die bereits sind, in ihren Kindergärten die biblische Botschaft als Lehrprogramm einzuführen. Dafür benötigen wir auch euer Gebet und eure tatkräftige Unterstützung, damit wir den Samen des Wortes Gottes in noch viele Kinderherzen einpflanzen können, solange diese Tür noch offen ist.

Joachim Kuhs,
Beisitzer im Vorstand
von „HOFFNUNG“

Humanitäre Hilfe

Logistik bei der Aktion Weihnachtsfreude 2024

Die Logistik- und Fahrergruppe der Aktion Weihnachtsfreude ist verantwortlich für die Abwicklung der Transporte nach Rumänien sowie verschiedener Abholtouren. Die Aktion Weihnachtsfreude 2024 war geprägt von besonderen Herausforderungen: Ungewisse Termine aufgrund der sehr späten Verfügbarkeit unseres Lagers. Trotzdem gelang es uns auf den letzten Drücker alle LKW, Fahrer und Ladeteams zeitlich so zu koordinieren, dass wir die Aktion erfolgreich abwickeln konnten.

Hier einige Eindrücke von der Lkw Tour 3 nach Siebenbürgen/Rumänien: Ich stehe mit meinem Rucksack, der Essenstasche und dem Schlafsack am späten Sonntagabend Ende November am Straßenrand von Aalen und warte auf große Lichter, die die Dunkelheit durchbrechen. Da kommt Dieter pünktlich auf die Minute mit unserem 40-Tonner Sattelzug angefahren.

Der Großteil der Arbeit liegt bereits hinter uns: Hilfsgüter einsammeln, Paletten packen, wiegen und aufladen, ganz viele Termine planen, Mautanträge für 4 Länder, Frachtpapiere, Rechnungen aller Hilfsgüter, Nachweise über Schädlingsbekämpfung an Holz und Textilien, Lenkzeitbefreiungen, Schneeketten, Warnwesten, Ladungssicherung und vieles mehr.

Aber jetzt geht es richtig los. Ich darf es mir erst mal in der Schlafkabine der MAN-Zugmaschine bequem machen. Die 450 PS Maschine direkt unter mir hämmert mit einem tiefen beruhigenden Klang Richtung Rumänien. Aufwachen werde ich erst in Österreich, wenn wir die Plätze tauschen. Wir fahren alle Touren mit 2 Fahrern an Bord und können so die langen Strecken fast ohne Unterbrechungen absolvieren.

Die monotonen Autobahnstrecken durch Österreich und Ungarn verlaufen ohne Zwischenfälle, bis wir am Nachmittag die rumänische Grenze erreichen. Dort haben die Kollegen der Umweltbehörde heute früher Feierabend und werden deswegen unsere Ladung nicht mehr prüfen. Das heißt für uns, dass wir eine Nacht im „Trucker-Hotel“ (Schlafkabine unseres LKWs), verbringen müssen. Nach 15h Wartezeit an der Grenze waren unsere Papiere auf einmal nicht mehr interessant genug für den rumänischen Zoll und wir durften ohne weitere Erklärungen weiterfahren!?!?

An unseren ersten Abladestellen in Dej und Baia Mare werden wir wie immer sehr freundlich empfangen. Meist sind die Pastoren und Kindergartenleiterinnen persönlich vor Ort – egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit wir auftauchen. Naomi in Baia Mare hat auch ein reichhaltiges Frühstück für uns vorbereitet. In Sibiu übergeben wir neben den Hilfsgütern für den Kindergarten auch Rollstühle und medizinisches Material an das rumänischen Roten Kreuz.

Die letzten 6 Paletten laden wir bei Uwe in Ghimbav ab. Er macht eine großartige Arbeit mit Waisenkindern, die wie immer eifrig beim Abladen helfen.

Philipp Kayser
Beisitzer im Vorstand
von „HOFFNUNG“

Noch in der gleichen Nacht geht es weiter nach Comanesti, wo wir unsere Rückladung aufnehmen. Damit können wir einen Teil der Kraftstoffkosten kompensieren. Immerhin waren wir bei dieser Tour mehr als 4.000 km innerhalb von 6 Tagen unterwegs und wir sind sehr froh, dass wir unsere 5 Touren ohne Unfälle und verweigerten Einreisen erfolgreich durchführen konnten.

Rückblick Aktion Weihnachtsfreude 2024

Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.
Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.
Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet.
Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.
Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
Matth. 25,35-36+40

Rückblickend können wir nur staunen, wie es auch 2024 möglich war, trotz erschwerten Umständen die Aktion Weihnachtfreude wieder durchzuführen. Obwohl über das ganze Jahr hinweg schon fleißig für die Aktion geplant wurde, standen wir vor vielen Herausforderungen.

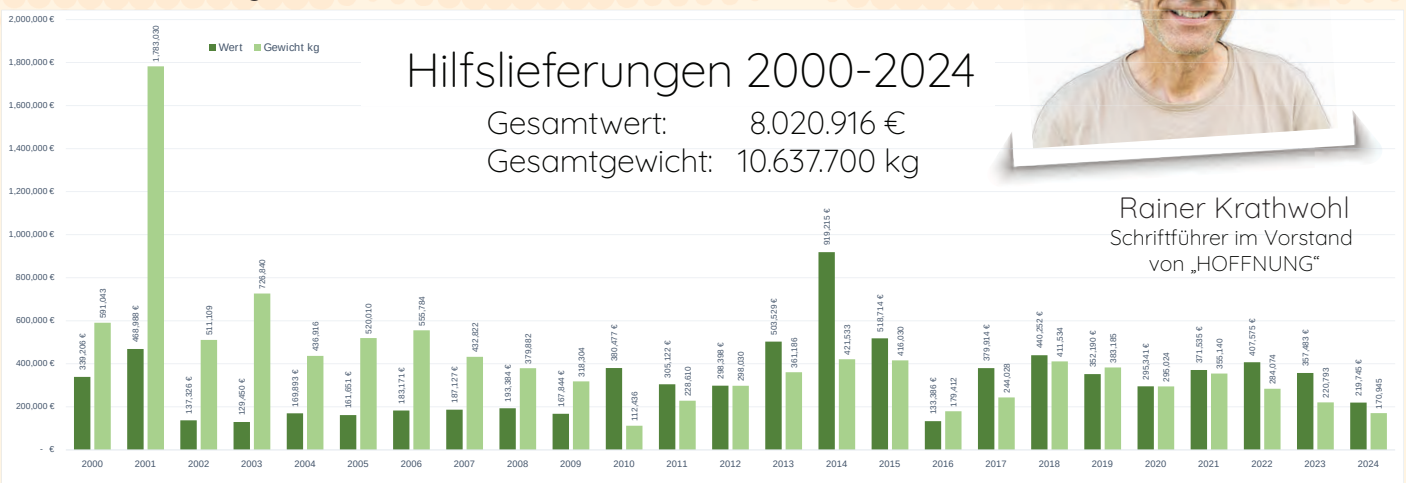
Für die Weihnachtsaktion wird immer ein Zusatzlager benötigt. Alle uns im Vorfeld in Aussicht gestellten Lager standen wegen der Flutkatastrophe in Rudersberg nicht zur Verfügung. Erst am Tag, als die Aktion schon begann, konnte wie durch ein Wunder noch ein Lager gefunden werden.
Dort standen uns 7 Laderampen und großzügige Räumlichkeiten zur Verfügung. Ein klasse Lager! Der Herr hatte uns auch dieses Mal wieder nicht im Stich gelassen!! Dafür sind wir sehr dankbar.

Das Volumen der eingesammelten Weihnachtspäckchen aus öffentlichen Sammlungen, Kindergärten bzw. Schulen war wesentlich geringer als in den Jahren zuvor. Diese Päckchen sind für bedürftige Familien bestimmt und werden von den Sozialstationen, mit denen wir zusammenarbeiten, zuverlässig an bedürftige Familien verteilt.
Eine weitere Herausforderung war, dass die Spendenware wie Spielzeug und Lebensmittelspenden von Firmen nur sehr zögerlich kam.
Diese benötigten wir, um die Päckchen für unsere Kindergartenkinder zu packen.
Es fiel uns schwer, die Weihnachtspäckchen zu füllen. Doch nach und nach sind weitere Spenden eingetroffen oder abgeholt worden und so konnten wir wider Erwarten für alle Kindergartenkinder ein Päckchen packen. Die Freude war entsprechend groß!
Die erschwerten Einfuhrbedingungen und die neuen Zollformalitäten bereiteten uns viel zusätzliche Arbeit. Aber auch da durften wir Gottes Hilfe erleben. Während der Aktion fanden sich immer genügend Helfer, die mitanpackten und Fahrer, die Fahrdienste übernahmen, um Hilfsgüter abzuholen. Auch finanziell duften wir Gottes Hilfe erleben. Obwohl aufgrund von Zeitmangel kein Rundbrief mit einem Spendenaufruf zustande kam, bekamen wir erstaunlicherweise in etwa gleich viel Spendengelder wie die Jahre zuvor. Zu erleben, wie Gott immer wieder Türen öffnet, bestätigt, ermutigt und motiviert uns jedes Jahr aufs Neue.
Wir hoffen, dass durch diese Aktion wieder viele Menschen erreicht wurden und sie Gottes Liebe spürbar und ganz praktisch erleben durften.

Rainer Krathwohl
Schriftführer im Vorstand
von „HOFFNUNG“

Hilfslieferungen 2000-2024

Gesamtwert: 8.020.916 €
Gesamtgewicht: 10.637.700 kg



Zusammenarbeit mit Sozialstationen

Die Sozialstationen in Rumänien sind der verlängerte Arm von HOFFNUNG. Sie verteilen die gesendeten Hilfslieferungen in unserem Sinne, nämlich da, wo sie hingehören, zu den Ärmsten der Armen. Von den acht Sozialwerken die HOFFNUNG unterstützt, wollen wir vier vorstellen.

Sozialzentrum Haus des Töpfers

Die Stiftung „Casa Olarului" in Timisoara ist ein Tageszentrum, das Kinder aus sozial schwachen Familien aufnimmt. Es wird von Nelu und Oana Ciucure (Lehrer und Ärztin) geleitet.
Ihr Ziel ist es, zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern beizutragen, die aus benachteiligten Familien kommen. Sie sehen ihren Auftrag darin, Familien und Schulvernachlässigungen zu verhindern, indem sie Hausaufgabenbetreuung, Bildung, Freizeit und Sozialisierungsaktivitäten, psychologische Beratung, die Entwicklung von Fähigkeiten zur Selbstständigkeit sowie schulische und berufliche Beratung anbieten, u.a. werden auch Bastelarbeiten zum Verkauf hergestellt.

Die Nutznießer dieser Dienste sind Kinder und Eltern, die sozial-psycho-pädagogische Schwierigkeiten haben. Viele dieser Kinder haben mit Aggressionen zu kämpfen, da sie wegen ihrer Herkunft in der Öffentlichkeit gehänselt und benachteiligt werden. Die bedürftigen Familien bekommen ebenfalls Unterstützung durch Lebensmittelspenden. Hier ist die Hilfe von HOFFNUNG gut angebracht.
Außerdem führt Dr. Oana ehrenamtliche, medizinische Einsätze mit einem Ärzte-Team durch, in Gegenden, wo keine gesundheitliche Betreuung vorhanden ist.

Suppenküche der Kirchengemeinde Betel in Pascani

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläum des Dienstes vom Hilfswerk HOFFNUNG wollen wir unseren aufrichtigen Dank und Wertschätzung für die großzügige und kontinuierliche Unterstützung ausdrücken, die ihr im Laufe der Zeit geleistet habt. Durch die Hilfe, mit der ihr die Gemeinde Bethel in Pascani unterstützt – Lebensmittel und lebensnotwendige Güter – habt ihr dazu beigetragen, die Bedürfnisse der Schwächsten in unserer Gemeinschaft zu lindern.
Dank eurer Hilfe gelingt es unserer Kirchengemeinde drei Mal in der Woche je 50 Portionen warmes Essen an Menschen zu liefern, die sich in extremen Notsituationen befinden. Es sind alles Härtefälle, die wir sorgfältig ausgesucht haben, sei es bei uns in der Stadt oder den umliegenden Ortschaften.
Unser besonderer Dank gilt Bruder Werner, dem Mann, durch den diese Herzens-Verbindung lebendig und aktiv gehalten wurde.

Durch sein Engagement, seine Großzügigkeit und Liebe für die Mitmenschen, war er mehr als nur ein Mitarbeiter – er war ein wahrhaftiger Freund derer, die in Not geraten sind und ein treuer Diener im Werk des Herrn.
Wir sind euch zutiefst dankbar und schließen euch in unsere Gebete ein, in der Hoffnung, dass Gott euch segnen wird für die ganze Liebe und all die Mühe, die ihr in diesen 10 Jahren für das Sozialwerk der Gemeinde Betel investiert habt, sowie für die 25 Jahre Dienst im Werk des Herrn.

Pastor Iosif Lucaci

Suppenküche für Romakinder

Die Stiftung „Speranta“ in Baia Mare hat eine besondere Bürde für die Roma-Kinder. Pastor Iancsi und seine Frau Florica haben ihr Herz der Betreuung dieser benachteiligten Menschen verschrieben. Um auf Tuchfühlung mit den Roma zu sein, haben sie ihre Kirche und das Sozialzentrum in der Nähe der Roma Siedlung errichtet.

So können die Kinder wochentags die Suppenküche zu Fuß erreichen. Bis zu 30 Kinder werden hier täglich betreut. Besonders vorteilhaft ist es, dass sich die Schule in unmittelbarer Nähe befindet. Da Roma Eltern keinen großen Wert auf Bildung ihrer Kinder legen, hat Iancsi eine Vereinbarung mit der Schulleitung getroffen. Die Kinder bekommen täglich eine Bestätigung von der Schule, wenn sie diese besucht haben. Dieses ist gleichzeitig die „Eintrittskarte“ in die Suppenküche, wo eine warme Mahlzeit auf sie wartet.

Anschließend wird den Kindern Hausaufgabenbetreuung angeboten und auch für die geistliche Betreuung wird gesorgt, indem die Kinder Lieder lernen und biblische Geschichten hören. Wir konnten uns des Öfteren von der guten Arbeit überzeugen, die Pastor Iancsi und sein Team leisten.

Hilfswerk Jochebed

Uns fehlen die Worte, um Gott für die reichhaltige Unterstützung zu danken, die auch im Jahr 2024 von Euch kam.

Ich möchte Euch versichern, wie wichtig diese Gaben für die Familien sind, die unser Zentrum aufsuchen, die manchmal nicht in der Lage sind Essen auf ihren Tisch zu stellen. Die Kinder haben sich über die Geschenke gefreut und die Eltern waren dankbar für die Lebensmittel. Die Pampers sind ebenfalls eine große Hilfe. Wir danken im Namen der 50 Familien die Lebensmittel, Süßigkeiten, Spielsachen, Kleidung und Pampers erhalten haben.

Das Hauptziel von Jochebed ist die Information und Beratung für Frauen, die ungewollt schwanger geworden sind. Das Zentrum bietet folgende Dienstleistungen an: kostenlosen Schwangerschaftstest, Beratung zur Bewältigung von Traumata nach einer Abtreibung, Beratung für ein moralisch geführtes Leben, geistliche Hilfestellung, Aufklärung zu den Themen Sex, Schwangerschaft, Abtreibung, materielle und finanzielle Unterstützung, Vermittlung medizinischer Hilfe.

Durchgeführte Projekte:

- Schulkampagnen in Schulen.
- Geburtsvorbereitungskurse sowie Neugeborenen Pflege.
- Kampagne „Hilf einem Kind, zur Schule zu gehen“ – im August-September sammeln wir Schulranzen und Schulmaterialien für Kinder aus bedürftigen Familien.
- Kampagne „Schenken Sie ein Weihnachtslächeln“ – im Dezember beschenken wir Kinder mit Süßigkeiten, Spielzeug, Kleidung und Lebensmittel.
- Unterstützung armer Familien durch Sponsoren, die materielle Hilfe in Form von Holz, Lebensmitteln, Kleidung, Windeln oder die Bezahlung von Facharztkonsultationen oder Medikamenten leisten.

Gabi Antonesi,
Leiterin Hilfswerk Jochebed

Orientierungshilfe

Ein Fundament wird gelegt

Die Grundlage unserer christlichen Erziehung bildet der biblisch fundierte Lehrplan für das Kindergartenalter. Er basiert auf den Charaktereigenschaften Gottes. **Dabei hat uns die Frage** beschäftigt: Wo finden wir Ansatzpunkte im Alltag der Kinder und wie können wir diese mit Gott in Verbindung bringen?

Beispiele: **Gott ist Beschützer** zum Kindergartenbeginn, wenn die Loslösungsphase von der Familie beginnt; **Gott ist Versorger**, wenn die Kinder im Herbst die Erntezeit erleben und die Mutter Gemüse für den Winter einmacht; **Gott ist Schöpfer** im Frühling, wenn Jungtiere geboren werden und die Natur aufblüht.

Innerhalb ihrer Kindergartenzeit lernen die Kinder dreizehn Eigenschaften Gottes kennen, die jedes Jahr unter einem anderen Aspekt wiederholt werden. Sie umspannen jeweils einige Wochen und werden wöchentlich durch eine Geschichte aus der Bibel vertieft.

Zu jede Eigenschaft gehört ein **passendes Bild**. Außerdem gibt es adäquate **Bibelverse** mit Symbolen, die von den Kindern gelernt und gebastelt werden und **entsprechende Lieder.** Als Ergänzung gehört zu jeder biblischen Geschichte ein Arbeitsblatt.

Das „Rundumpaket" wird durch ein **ausführliches Praxisbuch** zu jeder Eigenschaft Gottes mit komplett ausgearbeiteten biblischen Lektionen ergänzt. Zur sofortigen Umsetzung der **Biblischen Geschichten** bieten wir kreative Erzählmethoden an, wie z.B. das Kamishibai mit seinen Bildkarten, Figurenvorlagen für die Erzählschiene, Legekreise usw.

Die meisten Materialien, die wir im Missionsverlag entwickeln, ergänzen den christlichen Lehrplan, können in anderen Bildungsbereichen des Kindergartens angewandt werden oder unterstützen Familien. Dabei nimmt das Thema Naturpädagogik in Zusammenhang mit Gott ist Schöpfer einen großen Stellenwert ein und auch die Orientierung an der Montessori Pädagogik „hilf mir, es selbst zu tun".

Ja, wir haben die 2,5 Millionen Kinder Rumäniens im Blickfeld und wollen ihnen „lebensnahen" Zugang zur Bibel vermitteln, damit sie ihre Herzen für Jesus öffnen und ihnen dadurch eine Zukunft geben, die auf dem Fundament der Bibel

Kamishibai – Erzählschiene – Legekreis – Bilderbuch

Komm herein, wir laden dich ein!

Im Jahr 2019 ging ein Traum in Erfüllung, als pädagogische Ausstellungen ihren Anfang nahmen. In unserem Missionslager in Sambateni wurden auf 200 qm Räumlichkeiten für den Verlag ausgebaut: Büros, Kreativwerkstatt, Buchlager und Verkaufsraum. Doch das Beste von allem war der große Eingangsbereich, der als pädagogischer Ausstellungsraum konzipiert wurde.

Hier haben wir permanent Materialien für die christliche Erziehung ausgestellt, die regelmäßig ausgewechselt werden und stellen neue, kreative Unterrichtsmethoden vor. Der Raum ist eine Fundgrube für Pädagogen, wo sie Beratung und Hilfestellung von unseren Mitarbeitern bekommen.

Vergangenes Jahr haben wir erstmals eine Osterausstellung entwickelt und mit interaktiven Stationen zum Mitmachen bestückt. So etwas gab es in Rumänien noch nie! Obwohl alle Besucher außerordentlich begeistert waren, blieb der Andrang relativ spärlich.

Dieses Jahr starteten wir einen neuen Versuch und boten eine 1-stündige Führung für Kindergartengruppen und Schulklassen an. Und siehe da, unser Projekt hatte sich herumgesprochen und sehr viele Kindergruppen meldeten sich für einen Besuch an. Mit dabei waren die Pädagogen und begleitende Eltern, die alle eine klare biblische Botschaft vermittelt bekamen. Besonders beliebt und herausfordernd war der abschließende Aufgabentisch, wo es galt, aus einem Blatt Papier mit nur einem Schnitt ein Kreuz zu schneiden oder ein Kreuz mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu puzzeln.

Eine Mutter sagte: „Im vergangenen Jahr war ich mit meinen Enkeln in der Ausstellung. Sie waren so begeistert, dass sie danach noch sehr, sehr lange Zeit darüber gesprochen haben. So etwas habe ich noch nie erlebt!“

Als die 2. Grundschulklasse aus der Ortschaft Sambateni mit ihrer Lehrerin und einigen Eltern durch die Ausstellung geführt wurden, war die Disziplin der 27 Kinder unglaublich. Es gab kein Streit, keine Drängelei, kein lautes Gerede. Ich war einfach nur „baff“, denn so etwas kann man sich in Deutschland nicht vorstellen. Erst später wurde mir bewusst, dass fast alle Kinder dieser Schulklasse unseren Kindergarten besucht hatten und zwei Jahr später die positive Erziehung immer noch sichtbar wurde. Welch eine Chance, welch ein Vorrecht haben wir durch unser Kindergartenprojekt und mit was für einem großartigen Zeugnis wirken unsere Kinder nach außen!

Friedel Kast,
Beisitzer im Vorstand
von „HOFFNUNG“

Der „Schöpfungstisch“ im Ausstellungsraum

Pädagogische Hilfe

Das Netzwerk christlicher Kindergärten in Rumänien ist vielseitig unterwegs und baut Brücken in unterschiedliche Richtungen. Lassen sie sich hineinnehmen in die vielfältigen Aspekte der Kindergartenarbeit!

Brücken bauen zwischen Deutschland und Rumänien

Gemeinsam sind wir stark

Das gab es noch nie! An einem Aprilwochenende trafen sich die Zonenleiterinnen und ihre Männer mit dem deutschen Vorstand von HOFFNUNG samt deren Frauen in einer idyllisch gelegenen Pension in der Nähe von Sibiu. Nach der Kennenlernrunde mit einem lustigen Spiel war das Eis zwischen den 30 Teilnehmern gebrochen und die Herausforderung bestand nun darin, sich mit Händen und Füßen zu verständigen, wenn gerade mal niemand englisch sprechen konnte.

Die gemeinsame Festlegung auf die Vision „Kindern eine Zukunft geben" stärkte die Gemeinschaft. Wir begannen die bestehenden „Brücken", die das Kindergartenprojekt geschlagen hatte, zu durchleuchten und zu intensivieren und stellten in einer Austauschrunde klar, wie wichtig in der heutigen Zeit ein geistlicher Schutzschild um unsere Kinder ist. Dazu trugen wir viele konstruktive Idee zusammen und hörten ermutigenden Berichte aus den Zonen.

Dass wir gemeinsam im Namen Jesu vorwärts gehen wollen, zeigte sich am Nachmittag in der Planung der Schulung und beim Austausch mit den Zonenleiterinnen, während das deutsche Team zu einer Sightseeingtour nach Sibiu startete.

Brücken bauen zu den Kindergärten

Gemeinsam unterwegs

„... Jesus kam näher und ging mit ihnen auf dem Weg." Lukas 24:15

Das Jahr 2025 - eine neue Reise, ein unbekannter Weg. Es ist schön, den Weg mit jemandem zu gehen, der das gleiche Ziel hat wie man selbst. Wir sind dem Herrn dankbar für das Netzwerk christlicher Kindergärten in Rumänien, die uns helfen, nicht allein zu reisen, sondern den Weg gemeinsam zu gehen, mit dem Ziel, Gott bei den Kindern und Eltern bekannt zu machen.

Auf unserem Weg tauchen jedoch auch Hindernisse auf: Müdigkeit, Stagnation, Mangel an Ideen oder Materialien. Deshalb ist es gut, Menschen zu haben, an die wir uns wenden können, die uns helfen, uns Mut machen und uns an unser Ziel erinnern.

Wir danken dem Herrn für das HOFFUNGS-Team / Samariteanul-Team, das uns mit einer großen Fülle an materiellen und personellen Ressourcen versorgt, um uns auf unserer Reise zu begleiten.

Letztes Jahr organisierten wir zwei Treffen mit mehreren Kindergärten aus dem Netzwerk, bei denen wir uns besser kennenlernten, unsere Erfahrungen austauschten, voneinander lernten, uns ermutigten und dauerhafte Freundschaften schlossen. Diese Treffen waren ein Segen und wir hoffen, dass es noch mehr solcher Gemeinsamkeiten gibt.

Wir wünschen von Herzen, dass wir auch dieses Jahr gemeinsam unseren Weg unter der Führung und Leitung des Herrn Jesus Christus gehen können.

Alina Bărbos, Kindergarten Lugoj

Kleine Forscher in Aktion

Ca. 86 Teilnehmer trafen sich im August 2024 zu einer außergewöhnlichen Erzieherinnenschulung mit dem Thema: „Kleine Forscher in Aktion". Im Mittelpunkt des Unterrichts stand das Pilotprojekt STEAM vom rumänischen Staat, das wir unterstützen wollten. Daniela Tomus, bestens dokumentiert über die Anforderungen des Bildungsministeriums, führte die Erzieherinnen zu einem ersten Verständnis des Projektes, indem es um selbständiges Erarbeiten und Entdecken von Lernzielen in den Bereichen Natur, Konstruktion, Technologie, Kunst und Mathematik ging.

Dazu erarbeitete das deutsche Team 39 kindgerechte Experimentierstationen zu unterschiedlichen Themen, bei denen die Erzieherinnen eigene Lernerfahrungen sammeln konnten und ein spaßiges Miteinander vorprogrammiert war. Weitere Unterrichtseinheiten wie „Wasser in Natur und Technik" und „Forschen und entdecken mit Papier" wurden ausführlich vorbereitet.

Schließlich mussten die Erzieherinnen auf Grund der zuvor gelernten Erfahrungen eigene Projekte zu verschiedenen Themen ausarbeiten. Besonders einfallsreich wurden 4 Bilderbücher unter dem Thema „Geschichten werden durch STEAM lebendig" behandelt und die Teilnehmerinnen waren sich einig, dass viel mehr als nur Sprachförderung in einem Bilderbuch steckt. Demnächst sollen die Ausarbeitungen als Buch im Verlag Samariteanul erscheinen.

Eine wundervolle Ergänzung der Schulung gab es von Gaby Schlandt, einer Musikpädagogin aus Brasov. Sie unterrichtete kreative Musikworkshops und zeigte Klanggeschichten über Gottes wundervolle Schöpfung. Wieder einmal war es eine Schulung die große Begeisterung hervorgerufen hatte und die Erwartungshaltung für nächstes Jahr steigerte!

Bericht über den Besuch christlicher Kindergärten

Daniel Jonas
2. Vorsitzender
im Vorstand
von „HOFFNUNG"
und Claudia Jonas

Auf Wunsch und im Auftrag von Friedel und Werner Kast, haben wir in Herbst 2024 begonnen, verschiedene christliche Kindergärten aus dem Netzwerk zu besuchen. Ziel dieser Besuche war es, einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu erhalten, die gelebten christlichen Werte sowie das Engagement der Erzieherinnen vor Ort zu stärken und Hoffnung zu schenken.

Bereits bei den ersten Besuchen fiel auf, dass christliche Werte in den Einrichtungen nicht nur theoretisch vermittelt, sondern im Alltag aktiv gelebt werden. Themen wie Nächstenliebe, Dankbarkeit, Vergebung und Gemeinschaftssinn sind fester Bestandteil des täglichen Miteinanders und spiegeln sich sowohl in den Ritualen als auch im Umgang miteinander wider.

Gemeinsames Beten, das Erzählen biblischer Geschichten sowie das Feiern christlicher Feste sind fest eingeplante Elemente des Kindergartenlebens.

Besonders hervorzuheben ist das hohe Maß an Motivation und persönlichen Einsatz der Erzieherinnen. Sie begegnen den Kindern mit großer Herzlichkeit und Geduld. Viele von ihnen sehen ihre Arbeit nicht nur als Beruf, sondern als Berufung. Dies zeigt sich in der liebevollen Begleitung der Kinder, in den kreativen pädagogischen Angeboten, sowie in der intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern.

Insgesamt hinterließen die besuchten Kindergärten einen sehr positiven Eindruck. Die Verbindung von pädagogischer Qualität und gelebtem Glauben schafft ein vertrauensvolles Umfeld, in dem Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt und ganzheitlich gefördert werden.

Brücken bauen zu den Herzen der Kinder

Die Sprachen der Liebe

Mitten im Alltagsstreß des Kindergartens mit einer Flut von Dokumenten zum Bearbeiten, von unvorgesehenen Dingen usw. war ich aufgewühlt von der vielen Arbeit und ich habe mich plötzlich gefragt, wie wir es schaffen wieder zu Kräften zu kommen, wenn wir müde oder entmutigt sind?

Und so freute ich mich über einen Moment der Ruhe im Gruppenraum. Ich betrachtete die Kinder beim Essen und mein Blick fiel auf Michael, den Jungen, der einen schwierigen Start in den Kindergarten hatte und der mich oft zu der Überlegung gebracht hat, dass wir es nicht schaffen werden (weder er noch ich).

Michael hat meinen Blick aufgenommen und fragte mich mit flüsterndem Ton: „Warum siehst du mich so an, Frau Erzieherin?“ Seine Frage hat mich überrascht und ich brauchte etwas Zeit, um zu antworten. „Ich sehe Dich an, weil du schön bist – und weil ich dich liebe!“ Er blickte nach unten und auf seinem Gesicht konnte ich viele Emotionen lesen und in seiner Seele waren Freude und Dankbarkeit verborgen. „Michael braucht eine Umarmung, Frau Erzieherin!“

sagte er im Flüsterton. Ich habe ihn umarmt und ich habe gespürt, dass ich auch eine Umarmung brauche! Dabei habe ich wahrlich festgestellt, dass die Dankbarkeit in kleinen Dingen besteht.

Michael hat es geschafft, ich habe es geschafft!

Und plötzlich habe ich die Welt anders betrachtet. Ich spürte, dass ich ein Segen für den kleinen Michael war und gleichzeitig wurde ich auch beschenkt. Glücklich der seine Zeit und seinen Ort kennt, denn dann ist der Segen Gottes gegenwärtig.

Reveca Miclea,
Kindergarten Natanael Suceava

Brücken bauen zu den Eltern

Die Farben des Herbstes

Ziel dieser Aktion war die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und dem Bedürfnis des Kindes, Dinge gemeinsam mit den Eltern zu unternehmen.

Dazu haben wir im Kindergarten verschiedene Stationen vorbereitet und die Eltern eingeladen, zusammen mit ihren Kindern die Aufgaben zu lösen. Es war eine Aktivität voller Farbe, Freude und Kreativität, bei der wir den Eltern eine schöne Zeit mit ihrem Sohn/ihrer Tochter ermöglichen konnten.

Der Herbst hat uns eine reiche Auswahl an Ressourcen beschert und wir machten uns auf, die Schönheit der Natur im Herbst zu entdecken. Und so sammelten wir im Vorfeld mit den Kindern Naturmaterialien im Kindergartenhof und in Parks. Andere stammten aus Wäldern oder wurden von zuhause mitgebracht.

Verschiedene Aufgaben mussten gelöst werden:

- Basteln eines Baumes aus Samen - Herstellen eines Igels aus Kartoffeln und Sonnenblumenkernen - Herstellung eines Blätterbaumes - fantasievolles dekorieren von Kalenderbilder mit Naturmaterialien.
- Zwei Tische standen mit unterschiedlichen Materialien, Baumrinde, Blätter, Eicheln, Kastanien usw. zur Verfügung, wo jeder frei wählen konnte, was er machen wollte.

Durch das Zusammentragen aller Materialien im Vorfeld, die Entfaltung grenzenloser Kreativität der Kinder unter Mithilfe der Eltern wurde das Thema „Farben des Herbstes“ auf außergewöhnliche Weise abgerundet.

Es war für alle ein wohltuender Moment. Die meisten Eltern vergaßen Zeit, Routine und Hausarbeit und fühlten sich wie Kinder. Und die Freude der Kinder, zusammen mit ihren Eltern „arbeiten“ zu können, war riesig.

Ana Melente, Kindergarten Teus

Brücken bauen zu den Gemeinden

Vom Traum zur Wirklichkeit

Seit einigen Jahren haben wir Kontakt zu einer kleinen Gemeinde in dem Dorf Branesti, in der Republik Moldawien. Das Pastorenehepaar Victor und Alina wurden gute Freunde und so besuchten wir sie immer wieder.

Ein großer Wunsch und Traum von ihnen war es, in ihrem Dorf einen christlichen Kindergarten für arme und bedürftige Kinder zu eröffnen, da die staatliche Einrichtung nicht genug Kindergartenplätze hatte. Alina besuchte mit einigen anderen Frauen aus der Gemeinde regelmäßig unsere Schulungen. Wir beteten und suchten nach Möglichkeiten zur Gründung eines Kindergartens. Leider gab es nichts Geeignetes. Anfang 2023 fühlten wir, dass es nun an der Zeit war, den Kindergarten zu starten, aber wie ohne Räumlichkeiten? So entstand die Idee, einen kleinen, sehr einfachen Kindergarten mit Containern zu bauen. Innerhalb von zwei Monaten hatten wir das Geld und das kleine Gebäude konnte aufgestellt werden.

Aus Deutschland erhielten wir eine komplette Innenausstattung. Im April wurde der Kindergarten eingerichtet und im September eröffnet. Mit 5 Kindern haben wir halbtags angefangen und nachmittags die Erzieher geschult. Inzwischen sind 10 Kinder ganztags in diesem wunderbaren Kindergarten. Dort lernen sie Gott kennen und werden unter anderem durch die Montessori-Pädagogik gefördert.

Ruth und Martin Frank,
Zonenleiter Republik Moldawien

Brücken bauen zu den entlassenen Kindern

Wir vergessen sie nicht und wollen weiterhin den Kontakt zu ihnen halten: Unsere entlassenen Kindergartenkinder, die nun zu Schulkindern geworden sind. Etwa die Hälfte dieser Kinder gehören zu den lokalen Kirchengemeinden und sind in den Sonntagschulen gut versorgt, um geistlich wachsen zu können. Doch was ist mit den Kindern, die aus kirchenfernen Familien stammen? Was können wir für sie tun?

Vor Jahren haben wir bereits mit Kids Clubs (Jungschararbeit) angefangen und wollen diese intensivieren. Außerdem fördern wir „Familien – Mut – Mach-Tage“ für die ganze Familie, bieten Playmaisevents an und unterhalten in manchen Gemeinden eine Hausaufgabenbetreuung.

Brücken bauen zu Nachwuchstalenten

Neues Leitungsteam

Im Rahmen des Zonentreffens wurde ein neues Team in Teilzeitarbeit für die Pädagogische Leitung eingesetzt und gesegnet. Die Aufgaben sind nun auf mehrere Schultern verteilt.

Alina Medelean (rechts), Lehrerin, übernimmt die Hauptverantwortung: Sie ist zuständig für Schulungen, Zonentreffen, Rundbriefe an die Erzieherinnen und dient als Übersetzerin.

Daniela Tomus (links), Kindergartenleiterin, übernimmt die Betreuung der Erzieherinnen, ist die Kontaktperson zum staatlichen Bildungswesen und unterstützt den Verlag.

Friedel Kast (Mitte) wird weiterhin beratend zur Seite stehen und kann sich wieder vermehrt der Verlagsarbeit zuwenden.

Mit dabei sind außerdem unsere langjährige Mitarbeiterin Vio Olar für administrative Aufgaben und Daniel Jonas (2. Vorsitzender von HOFFNUNG), der zusammen mit seiner Frau Claudia die Kindergärten besucht.

Entwicklungshilfe

Hilfswerk Hands of Hope

Die Zusammenarbeit mit Hands of Hope besteht schon viele Jahre. Bei unseren Besuchen konnten wir uns von der ehrenamtlichen Arbeit des jungen Teams überzeugen. Sie hatten ein gut funktionierendes Verteilernetz auf den Dörfern rings um die Kreisstadt Turnu Severin aufgebaut und alle bedürftigen Familien erfasst. 2016 ging ein Royal Ranger Team aus Weinstadt in Zusammenarbeit mit HOFFNUNG zu Hands of Hope nach Turnu Severin. Es entwickelte sich zu einem Projekt mit starker Nachhaltigkeit.

„Mit einem Herzen voller Anerkennung wollen wir euch für eure unglaubliche Vision danken und den Mut, den Ihr gezeigt habt, um einen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, der einen tiefgreifenden Einfluss hat über das Leben vieler Kinder und Jugendlicher, die aus benachteiligen Verhältnissen kommen. Das Camp, welches Ihr initiiert habt, trägt den Namen „**Wild Heaven**“ und ist eine Zuflucht der Hoffnung und Transformation geworden, an dem in den letzten Jahren 200 Kinder teilgenommen haben. Die Zelte und die Spenden, die Ihr uns gegeben habt, sind weiterhin ein Zeugnis eurer Großzügigkeit und dienen als Instrumente durch die Freude, Verbindung und Wachstum erzeugt werden. Mit all diesen Dingen ist das Camp viel mehr als ein Ort - es ist ein Raum in dem Leben verändert werden. Die Kinder, die aus nichtchristlichen Familien gekommen sind, kehrten mit einem neuen Lied im Herzen nach Hause zurück. Für viele war das Camp der Funken, der ihre Richtung geändert hat, indem er ihnen einen Blick zu einer helleren Zukunft zeigte.

Was aber noch schöner ist: dieses Erbe beginnt zu wachsen. Die Gründung des Royal Rangers Stamms Nummer 13 in Dobreta Turnu Severin mit seinen 40 hingegebenen Mitgliedern, ist eines der vielen Möglichkeiten, durch die Eure Vision weiterlebt.

Diese Kinder und Jugendlichen nehmen nicht nur am Camp teil – sie dienen aktiv anderen Kindern die kommen und verkörpern die Werte Selbstlosigkeit, Mitgefühl und Liebe, die Ihr gepflanzt habt. Durch ihren Dienst wird Euer Herz reflektiert und es gewährleistet, dass jedes Kind, das am Camp teilnimmt, beachtet, wertgeschätzt und versorgt ist. Heute sehen wir die Früchte dieses Traums in unzähligen Leben die berührt, transformiert und inspiriert wurden.

Wir ehren und schätzen zutiefst euren Glauben, eure Entschlossenheit und eure unerschütterliche Liebe für diese Mission. Wir verpflichten uns die Vision weiterzutragen, die Ihr uns und diesem Ort anvertraut habt und wir versichern euch, dass sie weiterleuchten wird wie ein Scheinwerfer der **Hoffnung** und Liebe für die nächste Generation.

Ramona Geru,
Leiterin Hands of Hope

Reichlich Milch für eine bessere Zukunft

Daniel und Ana Ferar, eine Romafamilie aus einem abgelegenen Dorf im nord-östlichen Teil Rumäniens, haben fünf Kinder. Drei von ihnen sind verheiratet und ziehen zusammen 10 Kleinkinder groß.

Sie alle leben auf dem Grundstück der Eltern, doch das drei-Generationenhäuschen bietet nur sehr beengte Wohnverhältnisse für so viele Personen. Das Besondere an der Familie ist jedoch ihr Fleiß, ihre Sauberkeit und vor allem ihr beispielhaftes Verhalten.

Daniel, der älteste Sohn arbeitet als Tagelöhner auf dem Bau. In der örtlichen Kirchengemeinde, die sie zusammen besuchen, bedient Daniel voller Stolz die Technik.

Im Sommer 2024 wurden sie im Zuge des Tierprojektes von HOFFNUNG mit einer Kuh beschenkt. Unser Mitarbeiter vor Ort Costica M. sagte: „Ich will nicht übertreiben, denn dies ist eine gute Kuh, die bei jedem Melken 7 Liter Milch gibt. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, was das für eine Hilfe und Freude für diese Großfamilie bedeutet“.

Von einem alten Ehepaar im Dorf konnte die Familie Ferar eine Weide pachten und somit ist für das benötigte Futter, Gras und Heu gesorgt. Auch hier hat HOFFNUNG in eine gute Zukunft von Kindern investiert!

Alles begann mit einer trächtigen Sau

Bei unserer letzten Rumänienreise im April 2025 traf ich am Abend in unserem Missionszentrum in Sambateni den Nachwächter Mihai Florian, der in unserem Tierprojekt erfasst ist. Ein ausführlicher Bericht ist im Infoheft Nr. 39 nachzulesen. Der mehrfache Familienvater hat mich bei der Begrüßung vor lauter Freude und Dankbarkeit mit seinen vielen Umarmungen fast „erdrückt“. Einfach deswegen, weil HOFFNUNG ihn und seine Familie ins Tierprojekt aufgenommen hatte und dadurch sein Leben eine Kehrtwendung erlebte.

Voller Rührung berichtete er über den positiven Wandel, der sich seitdem in seiner Familie vollzieht. Aus anfänglich einer trächtigen Sau, die ihm HOFFNUNG 2019 als „Startkapital“ überreichte, wurde er mittlerweile zum Selbstversorger. In seinen Stallungen hat er derzeit einen Zuchteber, eine Sau mit 9 Ferkeln, 2 ausgewachsene Schweine, die bald verkauft werden, sowie eine weitere trächtige Sau, die im Mai den Nachwuchs bringen soll.

Voller Stolz berichtete Mihai, dass von jedem Wurf ein Ferkel an eine andere bedürftige Familie verschenkt wird, die auch in der Lage ist, das Tier großzuziehen. Von seinem bescheidenen Gewinn konnte er noch Gänse, Hühner und Truthennen anschaffen und sorgte für eine beachtliche Vermehrung der Tiere.

Hans Werner Kast
1. Vorsitzender im Vorstand
von „HOFFNUNG“

Ein Schlüssel zum Erfolg
Entdecke die Treue Gottes

Liebe Leserin, lieber Leser,

hat Sie auch schon einmal die Lebensgeschichte eines erfolgreichen Menschen fasziniert? Haben Sie vielleicht auch gedacht: so etwas musste mir mal passieren? Dann möchte ich Sie einladen, ein unglaubliches Lebensgeheimnis mit mir zu entdecken (nachzulesen in der Heiligen Schrift, im 1. Buch Mose, Kapitel 26).

ENTWEDER WIR JAMMERN...

Die Hauptperson ist ein Mann mit dem sinnigen Namen Isaak (dt. der Lachende). Er lebte mit seiner Familie in einem Gebiet, das von Feinden, den Philistern (dt. die von Außen Einbrechenden), besetzt war. Die erste Lektion aus diesem Bericht lautet: unser Leben wird durch negative Umstande, Ereignisse und Menschen angegriffen und wir müssen uns für einen bestimmten Lebensstil entscheiden: entweder wir jammern oder wir lernen zu lachen!
Weiter wird uns berichtet: Er lebte in einer Wüstenregion und es herrschte eine Hungerskatastrophe. Als zweite Lektion sehe ich wir hungern auch nach den existenziellen „Grundnahrungsmitteln unserer Seele", wie Geborgenheit, Liebe, Frieden, Sinngebung, Identität, Zukunft ... Welche Versuche unternehmen Sie, um diesen Hunger zu sattigen?

GOTT HAT IMMER GUTE GEDANKEN FUR UNSER LEBEN

Isaak griff zu einer ungewöhnlichen, aber lebenswichtigen Strategie: Er säte in diesem Land und erntete in jenem Jahr das Hundertfache! Die dritte Lektion zeigt mir: Ohne Saat, keine Ernte! Wer sich von Umständen, negativen Gefühlen oder der Meinung der Masse leiten lasst, wird am Ende seine „eisernen Reserven" verzehren und verhungern. Um trotz Mangel aussäen zu können, benötigen wir eine felsenfeste Sicherheit, von der auch Isaak wusste: Gott hat immer gute Gedanken für unser Leben und wer mit IHM verbundet ist, ist immer auf der Siegerseite! Deshalb liest sich das Lebensresultat dieses Mannes folgendermaßen: (V.13) „Er wurde reich und immer reicher, bis er sehr reich war!"
Aber: ich möchte Ihnen die andere Seite der Medaille fairerweise nicht vorenthalten. Wer sein Leben unter Gottes Schutz und Führung stellt, der erlebt auch Beraubungsattacken. Im Text wird uns gesagt, dass die Feinde, den Isaak von lebenswichtigem Wasser abschneiden wollten, indem sie seine Brunnen verstopften. Die vierte Lektion lautet folglich: wovon lebst du? Vom Erfolg oder aus der Beziehung zum lebendigen Gott, der Deine Lebensquelle sein will? Umstände, Probleme, Menschen können zwar kurzfristig Spannungen aufbauen, aber sie können dich niemals von Gottes Liebe und seinem Willen trennen, Dir Gutes zu tun!

Interessanterweise gab Isaak den verstopften Brunnen Namen:
Den Ersten nannte er „Brunnen des Neides", was auf materielle Beraubungsversuche hindeutet.
Den zweiten Brunnen bezeichnete er als „Brunnen des Streites", was auf eine Attacke im Bereich , Beziehungen hinweist.
Der Name des dritten Brunnens lautet „Brunnen der Anklage" - eine Attacke auf unseren guten Ruf.
Der Vierte wird als „Brunnen der Verleumdung" betitelt - wieder ein persönlicher Angriff. Aber Isaak gab niemals auf, sondern grub erneut einen Brunnen, der von den Feinden nicht mehr attackiert wurde, deshalb nannte er ihn „Brunnen, wo Gott mir weiten Raum verschafft hat". Darin liegt Gottes Plan auch für Ihr Leben: in der Gemeinschaft mit Ihm alle Herausforderung des Lebens anzupacken, bis wir Gottes Segensdurchbrüche in jedem Lebensbereich wahrnehmen!

ODER WIR LERNEN ZU LACHEN!

Am Ende mussten sogar die Feinde dem Isaak bescheinigen: „Du bist ja doch der Gesegnete des Herrn! Der Schlussel zu seinem Erfolg offenbart uns Isaak in der Namensnennung des letzten Brunnens: „Brunnen des Bundes". Hier wird dokumentiert: wahrer Erfolg basiert auf der Grundlage eines Bundes mit dem lebendigen Gott! Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Worte, die bei der Eucharistie (Abendmahl) erwähnt werden ... „dies ist der Kelch des neuen Bundes ... „Hier durfen wir erkennen: Gott hat durch seinen Sohn, Jesus Christus, einen neuen Bund mit uns geschlossen.
Aber - wie bei jedem Vertrag müssen die beteiligten Parteien „Ja" sagen. Entscheiden Sie sich für ein Leben mit Gott - und genießen sie seine Treue. Es lohnt sich - immer!

Matthias Brandtner,
Pastor

Spendenprojekt – Kindergartenpatenschaft

Was ist das Besondere am Netzwerk christlicher Kindergärten?

Noch zu keiner Zeit gab es so viele verhaltensauffällige und seelisch verletzte Kinder wie jetzt. Diese werden in staatlichen Kindergärten oft abgelehnt oder abgeschoben. Die letzte Hoffnung sind unsere christlichen Kindergärten, wo diese Kinder Aufnahme finden und durch die Hingabe und Liebe der Erzieherinnen innere Heilung erleben. Wir haben von vielen Härtefällen gehört, wo nur noch das anhaltende Gebet der Gemeinde, denen der Kindergarten angeschlossen ist, Veränderung bewirkt hat.

Kindern eine Zukunft geben ist unser Motto. Zur Umsetzung dieses Zieles investieren wir in lebendige Steine, in Erzieherinnen, die der Schlüssel zum Herzen der Kinder sind, in die geistliche Mitverantwortung der Gemeinden, sowie in familienstärkende Angebote.

Wir investieren in die Kinder:

- Vermittlung christlicher Werte durch ein eigenes Lehrprogramm und Wertschätzung jedes Kindes, in einer Atmosphäre des Vertrauens und Angenommensein.
- Intensive Vorbereitung auf die Schule.
- Ausstattung der Kindergärten mit Möbeln, Spiel- und Bastelmaterial.
- Weihnachtspäckchen für die Kinder
- Weiterführung unserer ehemaligen Kindergartenkinder durch Kids Clubs usw.

Wir investieren in die Erzieherinnen:

- Zielgerichtete, praxisorientierte Schulungen, die an den Bedürfnissen der Erzieherinnen anknüpfen.
- Materialentwicklung und Herstellung von didaktischem Material zur sofortigen Umsetzung.
- Ermutigung und geistliche Hilfestellung durch intensive Betreuungsarbeit der Erzieherinnen
- Kontakthaltung zum Bildungsministerium und einheitliche Vorbereitung von erforderlichen Akten, die dem ganzen Netzwerk zur Verfügung stehen und viel Zeit einsparen.

Wir investieren in die Eltern:

- Stärkung der Familien, was über ein normales Maß hinausgeht.
- Familienstärkende Angebote wie Familien – Mutmach – Tag, Angebote für Eltern-Kind Aktivitäten, Öffnung der Kindergärten für besondere Events, Ausstellungen, pädagogische Vorträge ...
- In Notfällen Versorgung bedürftiger Familien.

Diesen wertvollen Dienst können wir nur tun, wenn Sie liebe Missionsfreunde auch in Zukunft diesen Dienst fördern. Werden Sie Teil dieser großen Vision, damit mit Ihrer Unterstützung ein Unterschied im Leben von vielen Kindern gemacht werden kann. All das kostet Personal, viel Zeit und Geld.

Wir würden uns freuen, wenn sie beiliegenden Patenschaftsantrag ausfüllen würden. Mehr denn je brauchen wir dringend Spendenzusagen die regelmäßig eingehen und mit denen wir zuverlässig rechnen können.

Impressionen – Visionen – Situationen

Spuren des Segens

Teofil Babuția, Präsident von unserer Partnermission A.C.C. Samariteanul Arad, ist seit 1993 bis heute ein teurer und zuverlässiger Partner. Als 2003 das Kindergartenprojekt in Nord und Süd aufgeteilt wurde, blieb er an der Seite von HOFFNUNG. Durch seine Weitsicht und Vision hat er Anfang der 90-Jahre in Sambateni eine staatliche Kolchose mit einer Fläche von 1,9 Hektar und 3 Stallungen günstig erworben, was heute unbezahlbar wäre. Hier ist inzwischen unser kleines Missionszentrum entstanden, das eine unentbehrliche Hilfe für die Missionsarbeit ist.

Die nachfolgenden Personen haben ihre unvergesslichen Spuren im Dienst für HOFFNUNG hinterlassen, konnten aber leider auf Grund der beruflichen Anforderungen ihre Vorstandschaft nicht mehr halten. Sie sind dennoch weiterhin aktive Mitglieder und Unterstützer des Hilfswerks.

Günter Gabriel war von 2000-2009
1. Vorsitzender in **HOFFNUNG**.
Zusammen mit Werner Kast baute er die Rumänienarbeit auf, als der Dienst unter dem kommunistischen Regime noch im Untergrund geschehen musste.

Martin Hößl begleitete das Amt als
2. Vorsitzender von 2009-2020. Seine Stärken waren die Kommunikation mit Menschen, und die Kontakthaltung zu Firmen. Als Unternehmer war und ist er ein treuer Förderer des Hilfswerks.

Ingolf Kuhn zeigte seine Stärke von 2007-2020 als hervorragender Kassenwart. Er hat die Liebe zu Zahlen schon mit der Muttermilch aufgenommen, da seine Mutter Buchhalterin in einem großen Kombinat war.

Nächtliche Pirsch – Bären in Rumänien

Die von dichtbewaldeten Berghängen der Karpaten umgebenen Außenbezirke der Stadt Brasov, werden des Öfteren von Bären heimgesucht, die auf der nächtlichen Pirsch von den Abfallcontainern angelockt werden oder an den Gebirgsstraßen um Nahrung betteln.
In Rumäniens Wäldern (27% des Landes ist von Wald bedeckt) leben rund 8.000 wilden Braunbären. In den vergangenen 20 Jahren sind 26 Menschen durch Bärenattacken ums Leben gekommen, mehr als 270 wurden verletzt.
Die große Zahl an Bären ist nicht zuletzt auf die Jahre der Ceaușescu-Diktatur zurückzuführen, als ihr Bestand bewusst gepflegt wurde, um der Parteiführung als exklusives Jagdobjekt zur Verfügung zu stehen. Abgesichert durch Scharfschützen wurden die Bären durch blutige Pferdekadaver, in denen Betäubungsmittel versteckt waren, angelockt und aus dem Rückhalt gnadenlos abgeknallt.

Impressum

HOFFNUNG für eine neue Generation e.V.
Bahnhofplatz 31 | 73635 Rudersberg
07183 / 93 19-80 | info@hoffnung.org
Redaktion: Hans-Werner & Friedhilde Kast
Layout: Adrian Dobra

Kreissparkasse Waiblingen
IBAN: DE48 6025 0010 0006 0076 67
BIC: SALADES1WBN
Raiffeisenbank Vordererbregenzerwald (A)
IBAN: AT10 3743 5000 0242 1881
BIC: RVVGAT2B435

Wir sind wegen Förderung der Bildung und Erziehung und der Förderzung mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Schorndorf STNr. 82005/19922 SG: VI / 61 vom 07.01.2021 anerkannt.

Hinweis: Dem Hilfswerk sind durch die Herausgabe dieses Infoblattes keine Kosten entstanden. Der Druck wurde gespendet von: